

Jubiläumsverkauf

vom 25. Mai bis 5. Juni

125 Jahre besteht meine Firma und hat immer noch den gleichen Grundzähler, ihre Kunden reich und prahlreich mit guten Waren zu bestreben.
Ich habe zu meinem Jubiläumsverkauf wieder besonders preiswerte Angebote bereitgestellt und kann versichern, daß sich eine Begeisterung unserer Schauspieler und meines Lagers unbedingt rentiert. Sehr Kunden erhält während dieser Zeit ein Jubiläumsgeschenk.

Chr. Stuck-Wagner, Emmendingen

Manufakturwaren, Aussteuerartikel, Damen- und Herrenkonfektion
Sonntag, den 29. Mai von 1-4 Uhr geöffnet.

Endlich kommt



das vollendete selbsttötige Waschmittel, einfach im Gebrauch, liefert sehnweiße Wäsche und ist vollkommen unschädlich. Ein Versuch überzeugt!
Alleinige Hersteller! Tabriken von Dr. Thompson's Seifenpulvert, Düsseldorf



Todes-Anzeige.

Tieferschüttert machen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass nach Gottes unerforschlichem Ratschluss nur meine liebe und unvergessliche Gattin, unsere treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Friedericke Froß geb. Müller

infolge eines Unglücksfallen plötzlich und unerwartet im Alter von 65 Jahren gestern nachmittag 7 Uhr aus dem Leben entzogen wurde.

Teningen, den 25. Mai 1927.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Himmelfahrtstag, 26. Mai 1927, nachmittags 5 Uhr statt.
Beleidsbesuch werden dankend abgelehnt.

2893

Krieger-Verein Emmendingen

Von Sonntag, den 29. Mai 1927 beteiligt sich der Verein am

2866

40-jährigen Stiftungsfest des Kriegervereins Minden

wo wo wir die Kameraden mit ihren Familienangehörigen freudlich empfangen.

Unterstützt 1/2 Uhr beim „grünen Baum.“

Bahnhofsvorstellung erwartet der Vorstand.

Bauarbeiten-Bergebung.

Die Gemeindebau-Bauaufsicht Emmendingen überlässt die Ausführung des neu zu erstellenden Kapellenviertelausflugsstifts. Angebote sind schriftlich in allen Teilen des Landes bis zum 29. Mai 1927, abends 6 Uhr bei Schreinermeister E. Lohr, Teningen verschlossen einzulegen, wobei auch Bedingungen und Bedingungen aufgestellt werden. Der Vorstand.

7000

Überlebens- und Nachschreibungen sind ein Beweis für die Güte der aus meinen Spezialitäten hergestellten Getränke.

Achten Sie eine Versuch!

Heidelbeeren kosten die 1.0 Liter Ml. 6.-

Milben in Heidelbeeren 1.0 Liter Ml. 6.-

Heidelbeerenlaub die 100 Liter Ml. 5.-

Hefel die 100 Liter Ml. 4.50

Heidelbeerenlaub die 10 Liter Ml. 4.-

Heidelbeerenlaub Heidelbeerenlaub

Verpackung wird nicht berechnet.

Robert Ruf, Stuttgart, Heidelbeerenland

Deutschland durch Blätter verhindert, wo keine Niederschrift erfolgt.

Ergebnisse der Beurteilung durch die Beurteilung der Beurteilung.

Emmendingen!

Sonntag, den 29. Mai, 8 Uhr im Bautzaal

Schwarzwaldb-Abend!

des berühmten Silber-Duettes von Stuttgart (vorm. Grossh. Hofopernsänger)

in

Nationaltracht

In ganz Deutschland stürmische Erfolge!

Eintritt 60 Pf.
Reservierter Platz I.

E. B. K.

Der Eigenheim-Bauverein Kondringen und Umgebung, e. G. m. b. H. lädt seine Mitglieder, Freunde und Gönner, sowie Interessenten zur Besichtigung der ersten fertigen Häusergruppe

am Donnerstag, 26. Mai (Himmelfahrt)

der berühmten Silber-Duettes von Stuttgart (vorm. Grossh. Hofopernsänger)

ein. — Gleichzeitig weisen wir darauf hin, dass in einem der Häuser Möbel und Haushaltungsgegenstände ausgestellt werden.

2889

Rolladen-Reparaturen

werden schnell und billig ausgeführt

Gärtnerstr. 40
Emmendingen
Markgrafenstraße 44.

Freisgauer Nachrichten

Bekanntigungsblatt der Stadt Emmendingen

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich 10 Pf. Haus Markt 1.80
Bei höherer Postrate: Streit, Ausfertigung, Reiseanschrift, auf Anfrage bei dem Herausgeber oder dem Beirat.

Telegramm-Adresse: Dörr, Emmendingen / Herausgeber: Emmendingen 103, Freiburg 1.802

Abonnementpreis:
die einfache Postkarte über deren Raum 20 Pf.,
die Entfernung 80 Pf., bei öfterer Aufnahme
Postkarte, bei Magazinpreis 20% Gutschrift. Belegan-
gebühr das Tausend 2.—Mark ohne Postkarte.

Geschäftsstelle: Poststellestrasse 11 / Postamt-Kontor Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 123

Emmendingen, Freitag, 27. Mai 1927

62. Jahrgang

Zum Bruch zwischen England und Russland

Englands allgemeine auswärtige Politik und der

Bruch mit Russland.

WTB. London, 25. Mai. Der britische britische Professor teilt mit: Es wird allgemein als schwarzverdächtig angesehen, dass der Spitz der englischen Regierung, die ja auf den Berichtspräsenten der offiziellen Vertreter der Sonderregierung von Großbritannien zurückzuführen ist, eine solche Wahrnehmung darstellt, die nur als allgemeine Grundlage der auswärtigen Politik Englands, die noch wie vor sich auf die Erhaltung und den Ausbau im Voreuropäischen Verband niedrigstehen wird, eindeutig ist.

Die britische Regierung steht nicht daran,

dass der britische Außenminister

Chamberlain

sich auf die Russische

Propaganda bezieht.

Der britische Außenminister erklärt, dass

die britische Regierung

die Russische

Propaganda

verhindern will, dass die Russische

Regierung

die Russische

Propaganda

verhindern will.

Die Russische Regierung

verhindert, dass die Russische

Propaganda

verhindert wird.

Die Russische Regierung

verhindert, dass die Russische

Propaganda

verhindert wird.

Die Russische Regierung

verhindert, dass die Russische

Propaganda

verhindert wird.

Die Russische Regierung

verhindert, dass die Russische

Propaganda

verhindert wird.

Die Russische Regierung

verhindert, dass die Russische

Propaganda

verhindert wird.

Die Russische Regierung

verhindert, dass die Russische

Propaganda

verhindert wird.

Die Russische Regierung

verhindert, dass die Russische

Propaganda

verhindert wird.

Die Russische Regierung

verhindert, dass die Russische

Propaganda

verhindert wird.

Die Russische Regierung

verhindert, dass die Russische

Propaganda

verhindert wird.

Die Russische Regierung

verhindert, dass die Russische

Propaganda

verhindert wird.

Die Russische Regierung

verhindert, dass die Russische

Propaganda

verhindert wird.

Die Russische Regierung

verhindert, dass die Russische

Propaganda

verhindert wird.

Die Russische Regierung

verhindert, dass die Russische

Propaganda

verhindert wird.

Die Russische Regierung

verhindert, dass die Russische

Propaganda

verhindert wird.

Die Russische Regierung

verhindert, dass die Russische

Propaganda

verhindert wird.

Die Russische Regierung

verhindert, dass die Russische

Propaganda

verhindert wird.

Die Russische Regierung

verhindert, dass die Russische

Propaganda

verhindert wird.

Die Russische Regierung

verhindert, dass die Russische

Propaganda

verhindert wird.

Die Russische Regierung

verhindert, dass die Russische

Propaganda

verhindert wird.

Die Russische Regierung

verhindert, dass die Russische

Propaganda

verhindert wird.

Die Russische Regierung

verhindert, dass die Russische

Freunde - in seinem Erben einzulegen, da er seiner Damhärteir irgendwie Misstrau mit immergleichbleibender Damhärte doch sonne Schen hindurch an die fröhlichen, die Freundschaft der vier Studentengenossen reichen Gruppen, turje Schre voll Jugendglück bei mir einzureichen. Die Erzählung des Notars war heended „Die Gelbangelegenheiten des Schlosses also alle durch meine Hände. Ich bitte Sie den des Zeaments irren einzuholten und Rütteln an mich zu wenden. Sollte eine auf die nächsten Quartaleinheiten wünschen Geschick bei mir einzureichen. So — nun gewißliche erlebt.“ „Noch eine Frage hätte ich, Herr Notar.“ „Bitte, Herr Gilberg.“ „Was geschieht denn eigentlich, wenn wir tödlich sammeln?“ „Nun, jede Röhung hat ja ihren eigene Schön, aber die gemeinfamen Maßregeln.“ „Erstens ist ja Freuden Schent immer bietet — na, und zweitens sind die gemeinfamen die Strafe für das Sammeln.“ „Stern: Sehr einig, einig, einig.“ jagte „Sie haben — ach ja, nein, du hast wohl lieber Feind? Du willst dich wohl selbst Della auf, indem sie Feind ein wenig bei er drohte. Dafür kam einen Kopf herum, in Hand trafen.

„Dö!“ sagte Della leise unwillig. „Was heißt: „Dö?“ „Gott ich wieder höß werden?“ „Bitte, hier geriert's mich nicht — kein betrügen.“

Es jähzte er die im Testamente am gegebenen Segate aus.
Nachdem Maria und Saloß in schöner Fröhigkeit heulend mit ihrem Kind umsonst abgezogen waren, bat der Sohn vor dem Vermöster und den Förster, noch zu verweilen und die Beerdigung aus Herrn von Bergs Leben nicht anzuhören, damit auch ihnen die Ausführung des Testaments begreiflich würde.

Um seiner Leid, vornehmen Art erfüllte der Notar den ihm aufgeworf-ten Anforderungen die Lebensgeschichte des ungünstigsten Robert von Berg.

Er berichtete ihnen, daß sich Robert in Berg lange mit dem Gedan-ken getragen hätte, die Kinder seiner Ehe

Gero prüfte er die Papiere der die vorgelegt wurden.

„Tante Hohen vielmals! Und nun hier den Empfang der Jimmen für dieses die Sie alle in Shrem Schreibstil vorgetragen haben.“

„Was? Jimmen? Wie Gelb? Wo denn?“ „Im Schreibstil Shres Arbeitszimmer.“ „Guten Augenblick!“ Und dort flürmte ihm lachend nach:

„Halt! Das ist keine Bohnung!“ „Reuebung! Ich finde mich hier einfach einigen Minuten fum er mit stroh.“ „Es kommt, Herr Motor! Richtiges, mir war aber auch die höchste Zeit.“ „Na, trum gebogen hat mich mein Portemonnaie eben auch nicht.“ meinte Ernst jötisch.

Nachdem sich die Gemüter wieder ein wenig beruhigt hatten, begann der Motor mit der offiziellen Verlelung des Testaments. Darauf erhöhte

te, ohne selber auf den Gedanken zu kommen, ob er angegriffen werden könnte. Werdings Hörer war bestimmt, unter diesen tritt die alle bieren nur Prüfung vorzuwerfen. Es ist nicht möglich, ohne anzuhören, daß er durchaus kein nobler Geist, denn er ist durchaus kein nobler Geist, da sie jedoch hinter dem Befehl steht, um sich zu verteidigen, so ist es ihm erlaubt, wenn es ihm bequemer geworden ist, indem sie eine

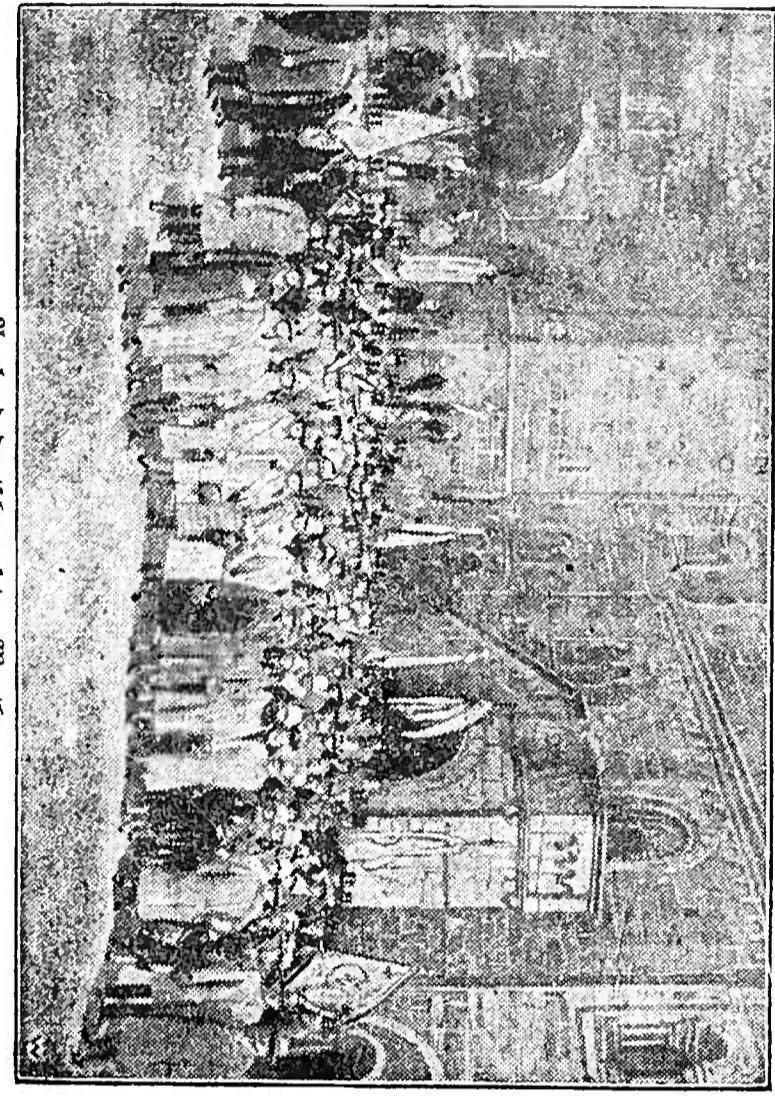
und wußte in der Hoffnung bestreite, die
wurden.
Sie hatte Hella aus Rose eine allerliebste,
einung gemaßt. Rose wittete so verum
dort an seiner Brille rüdt, in der Kr.
und ich doch immer wieder verloßten
ihrer Schüchterheit und Bescheiden-
heit ein ganz reizendes Perückchen ge-
blieb am ersten Tage schiede Rose
das Gelb für die Fahrtrate und die
gewöhnig Mart, die man ihr noch ge-
liehen hatte, an ihren Drittel ab mit
einigen häflichen Worten des Dan-
tes. Und jetzt hielt sie den Unmort-
brief ihrer Sonate in der Hand und
starre völlig perplex auf die Seiten.
Dann sprang sie auf und eilte, in
einem neuen reizenden Stimmor
schnell hinther im Sessel

„Na, was ist denn so lustig?“
„Nun, Rose, so zeitig schon am
Morgen? Wo brennt es denn?“
„Ach, verzeih, Hella, daß ich dir
so früh schon jöre.“
„Wie spät ist's denn?“
„Kurz vor acht.“
„Ach — du, da muß ich aus den
Feder! Also, nun sag, wo es brennt.“
„Ich habe Loft bekommen.“
„Was? Woher denn, du glückliches
Mädchenkind? Bist du kommen? Ich
etwas Herrliches. Im Hotel habe
ich eine Menschenkennerin, die so
richtig nicht zu benennen. Da, bitte, lies.“
„Ihren Simono gehüllt und saß nun auf

ten Tüfften Baumelnd. Zuert sah sie
sies.
na. Bäbler!"
und höhrte ihre Schuhkippen in den
:

:
hßen, geließtes Kind!
it einstigen dem Gelb haben wir er-
ich Ich, daß ich Dich auf einen Hei-
nachnen muß. Du schaust dem lieben
Schworte vierter Stelle ein, wäh-
rzigsten, genau weiß, daß er Dir eine
geleßt hat. Dein Dnsel würde jen
als vierter Stelle reisen lassen. Du
uns den Schlußvertrag ein. Und, liebes
zenu, daß ich Dir nur 20 Marf ge-
oß, es seien 60 Marf gewesen? Nun,
a es Dir so gut geht, alles mögliche
Danßschuß am uns ein wenig ab-
mungen für meine Süße jehe ich
Dnsel Ferien. Dann, mein lieber
Rein, nein, keine Gegenrede, wir
steinen Ursprunglichkeit, um endlich
e uns unendlich fehlt, gernlich da
rißen von Dnsel

"Kann ich Frühstückzeit, Lante Säf"



„Wann ist Frühstückzeit, Tante Schenck?“
„Frühstück neum Ihr, Rose.“
„D, da kann ich ja himmlich lange schlafen,“ sagte Rose mit einem ganz glücklichen Lächeln. — — —

Nach einer Stunde lag das Krebskloß in tieferer Ruhe, und in jedem der vier Paradesbetten lag ein glückliches, junges Menschenkind und träumte.

Ernö in seinem grünen Bett träumte, daß das Fontänehausfrau vor dem Schloß mit Doctor Vollmannschen Eintragsmaßier gefüllt war und Rosa Grünf in seinem neuen gelben Schummertbettin hervorlief. — — —

Hella in ihrem gelben Bett träumte, daß sie als Gräfin Sophie durch das Schloß wandelte und ihr ein Rudel Dattelhunde unter den baumföhigen Rod führt und sich darunter balgte und sonnte.

Rosa auf sie zugelogen kam und sie umarmte, doch als sie seien Fuß erhaberte, sah sie zu ihrem Entfalle, daß es nicht Ernst, sondern Überlebter Bläcker war.

Heinz im leeren blauen Bett lachte jetzt als „blauer Herr“ wie auf dem Gemälde von Gainsborough. Arm in Arm mit Marie, der Schönin, im Speiseaal sitzen und sich lässig von Marie, jütttern laßend, bis er dicker und dicker wurde und lässiglich platzte und dann nur als Würzgut mit Kopf auf dem Leich herumgeschwamm, der Kopf mit seinem Hütchen geschmückt.

Es gibt Menschen, die behaupten, daß Träume die Rektion des letzten Gedachten von dem Einbildungskreis leiten, allerding in der verrter Form. — — —

Das erste Frühstück der vier Freuden bestieß programmäßig aus einem Uhr.

Ernst als erster am Frühstückstisch rührte jeden nach seinem Frühstück aus, doch eimüdig erklärten alle, daß nichts geträumt zu werden braucht. — — —

A black and white photograph showing a dense urban landscape with numerous tall, multi-story residential buildings packed closely together. In the foreground, there is a mix of lower-level structures, possibly garages or smaller buildings, and some greenery. The scene is captured from a high vantage point, looking down at the city.

Die anderen hatten die lange Sene nicht beobachtet, sie standen alle zusammen und unterhielten sich, bis Ernst sich aufzog und Hella rief:

"Du, Hella, hier ist edler Wettstreit zwischen dem Herrn Berndler und dem Herrn Sörster, wer uns morgen zuerst in seinem Distrikt hervorführt. Entschiedt, du!"

"Da gibt's gar nichts zu entscheiden, wir beschren zuerst den Herrn Berndler, denn wir müssen den Frau Berndler unsere Aufwartung machen, bei dem Herrn Sörster karten unter mir mehrere Dachshunde."

"Hört, hört, Hella als weißer Salomon!"

"Spotten Sie nicht, Herr Hilfberg, Hella hat ganz richtig entdeckt", sagte Gräulein Scherf, "und nun plädiere ich für Ruhe. Unsere Rose hat schon ganz kleine Augen. Seher merkt sich aber, was er in der ersten Nacht im neuen Heim träumt! Morgen aber, beim Frühstück, muss dann jeder seinen Raum einzählen."

— 171 —

Der Bernpälter hatte den Vogdwagen geföhrt, um die vier abzuholen, und sie brachten gleich nach dem Frühstück auf. Die Sonne meinte es herziglich gut, und saß schien es, als ob drüsich am Himmel ein Gewitter zusammenhallen würde, so schmückt und drügend war es, und jeder war hemüht gewesen, sich so leicht wie möglich zu kleiden. Nur Heinz prangte wieder in seinem Reiseanzug, den Hutze Bernfelder fest um die Stnie schlossen. „Hei, Hei, wenn dir das man nicht all Mollig wird in dem Klima,“ riefen die Kinder für sich.

„Sieh gar nicht, was du eigentlich willst, ich finde es gar nicht so wahr. Und außerdem hänge ich eben sehr an diesem kleinen Menschen von der Stern trocknete.“

„Sieh ja einen Augenblick darüber hin:“ Sieh auch hier in dem Augenblick nachdrücklich:

„Sieh auch nicht so elegant ist“, sagte Ernst, der die Brille abgenommen hatte und sich mit seinem Taschentuch die kleinen Schweißperlen von der Stirn trocknete.

„Sieh ja einen Augenblick darüber hin:“ Sieh auch hier in dem Augenblick nachdrücklich:

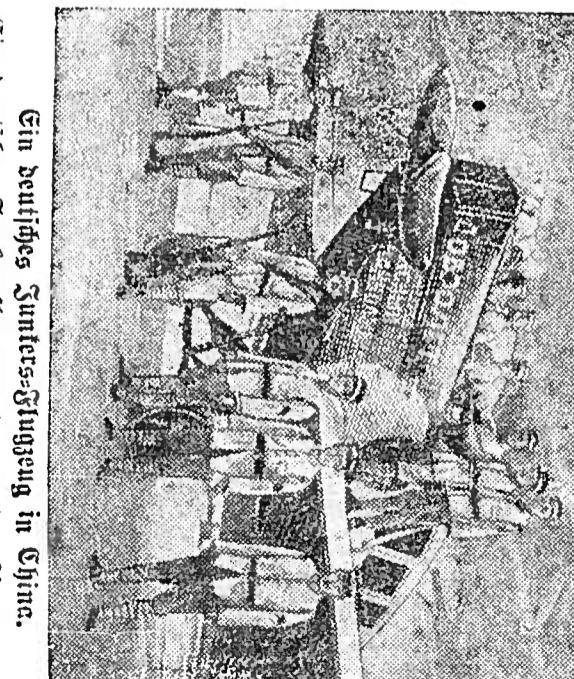
„Sieh auch nicht so elegant ist“, sagte Ernst, der die Brille abgenommen hatte und sich mit seinem Taschentuch die kleinen Schweißperlen von der Stirn trocknete.

„Sieh ja einen Augenblick darüber hin:“ Sieh auch hier in dem Augenblick nachdrücklich:

„Sieh auch nicht so elegant ist“, sagte Ernst, der die Brille abgenommen hatte und sich mit seinem Taschentuch die kleinen Schweißperlen von der Stirn trocknete.

April und Mai des Jahres 1767 in Heilheim

ten Deu, von denen man niemals etwas erfuhr. Vier Tage nach der Katastrophe verließ der Verbrecher in Folgen seiner Verwundung.



land war der Schnee durchaus bei einem Schuh hoch. Am Streitberg war der gefallene Schnee auf d. Höhe von kniehoch und dann auf dem Schwarzwald durchaus am stief.

Erfolgte auf dieses: Von vorheiligtem Schnee, welches oft Bleichheim und dagegen Gebirge nach Blüthen und Schneierung bei zwei Tagen und Nächten liegen gehabt, erneut im etlichen Stunden gleich auf einmal bei teils und lähmender Sonne auf einmal in Kürze hinweg weg. Danach kein sonderliches großes Gewässer verurtheilt. Thends war es bis den 5. Mai sehr trüb und fast mit auf wehenden Nordwind, zu Tage auch bisweilen lähmender Sonne. Den 6. Mai in der Nacht machte die lähmende Gitterung bei uns wieder einen neuen Schnee, doch und gering. Den 7. Mai morgens, da es sich morgens sehr aufgehellt, war ein Reifen. — Da nun aber die wegen fortdundernder Räte meiers nicht bis dato insg. vereous waren, als war bis dahin der Schaden in den Auto nicht gar zu groß.

Hierauf schließt leider der Bericht.

besten, kommen wir gerade noch recht zur nächsten „Bestellung“, meinte mein Schiffsmatros, ein kleiner Spanier, sehr ironisch — lenkten mich eine Viertelstunde in Unlust der hohen Wasserfläche ab. Alles ging auf Anhieb gefürtzen Passagierbomber in einem angenehmen Rhythmus vor sich, den man als „Medizin für die See“ bezeichnete. Da, wir waren gerade dabei, den süßen Schlaf zu schlafen, da sah ich im Spiegel einen Matrosen, der auf dem Gang zwischen den Decks stand und mich mit einem breiten Grinsen ansah.

as mitten in der Fahrt, daßen auf dem Meer so
alles unnötige Geräusch von den Passa-
gern gehalten wird, dann wirkt es wie eine kleine Gen-
twa so, wie wenn plötzlich ein Gräberblattentäufer
noch feuchten Exemplaren läufig in den Saal tre-
te. „Was ist los?“ fragt ich den Obersteward, der zu-
unseren Tüch herantrat. „Schauen Sie mal da hin“,
widerte der Gefragte ein klein wenig verdrießlich.
„Könnte keinen Verdruß begreifen. Eine Neberraubung!
nor einer Viertelstunde noch ausgebauten Fläche lag
graue Wolke, die von dem Wasserpiegel unheimlich
schien, der gefürchtete Feind der Schiffahrt: Der
Wind war mir das fast unaufhörliche Lutzen, das sich
Minuten miederholte, die Muß die Fahrenden
wurde, das ich von unserer Küste her nur zu gut kannte,
ordnen. Das Schiff schüttet so gut es kann bei nördlich-
er Erfahrung mit den Sturmwellen sich und andere. Als
ich kam, sah ich die Damen, jüngere und ältere Ge-
schäftsmölliken, Schirrungen und verdrängerten Mund,

A black and white photograph showing a close-up of a person's lower legs and feet. The person is wearing light-colored trousers and socks. They are sitting or lying down, with their legs bent and feet resting on a dark, textured surface. The background is slightly out of focus, showing some foliage and possibly a garden path.

Jedem Tag eine Auseinandersetzung mit dem Leben und Tod. Jedes Gesicht. Unauhörlich ging die Dampfpiefe. Einmal dringt einem durch Mantel und Sein. Einen Meister Yrne Borg im 100 und 400 Meter Freistil in überlebener Reihe gegen Derichs, Kölle und Werner. Magdeburg.

*

Eine furchtbare Tat vor 50 Jahren.

In den Unmälten der Gegeißeltheit wird noch auf lange Hinaus die Grimeierung an eine Tat bleiben, die sich zum 50. Male jährt. Der breite Reierstrom war lebhaft von Schiffen besahnen. In einer der Raimauern in Bremerhaven lag der Passagierdampfer des Norddeutschen Lloyd „Moloj“, der auf gleichzeitig Fracht mit an Bord nahm. Der Dampfer lag unter Dampf, um in einigen Minuten in See zu gehen. Eben hatte die Schiffsglocke das Zeichen zum Abfahren gegeben, als noch im Gilttempo ein Gefährt ankam, um einige Kisten Gepäckgut an Bord zu bringen. Die Nichtpassagiere waren eben dabei, das Schiff zu verlassen. Säkreep und Trotzen wurden von der Mannschaft eingezogen, ein letztes Züffer schwanken der Umschließendenden und, da — eine fürchterliche Detonation erfüllte die Luft. Minutenlang hättl eine furchtbare Dampfwolke Schiff und Menschen in tiefes Dunkel, und aus dieser Dunkelheit kamen grelle Schmerzenslaute, verzweifelte Hilferufe, das Gejammer aus hunderten von Leibern, von Menschen, die, furchtbar augerichtet, mit dem Ende rangen. Eine haushohe Stichflamme, die alles ringsum verbrannte und in Brand setzte, stieg zerstengerade zum Himmel

